

Unsere Bildungsakademie betreut insgesamt über 350 Auszubildenden sowie Weiterbildungsteilnehmern*innen und verfügt über 60 Lehrer*innen und Dozenten. Bei diesem Umfang in Lernangebot und Lerndienstleistung greifen wir auf eine geeignete Softwarelösung zurück, die wir unseres Erachtens nach in der Software ‚Office 365‘ finden. Uns ist bewusst, dass die Einführung dieser Software viele Fragen, insbesondere auch zum Schutz der Daten der Auszubildenden und Teilnehmer aufwirft und hoffen, Ihnen mit der folgenden Auflistung häufig gestellter Fragen bereits einige Antworten geben zu können. Für weitere Fragen steht Ihnen unser Datenschutzbeauftragter Herr Schauerte unter p.schauerte@bildungsakademie-hochsauerland.de zur Verfügung

Welche personenbezogenen Daten der Auszubildenden und Teilnehmer*innen werden gespeichert?

Zur Nutzung von Microsoft Office 365 legen wir für jeden Auszubildenden und Weiterbildungsteilnehmer*in eine E-Mailadresse an, die im Format *Vorname.Nachname@ba-hsk.de* gestaltet ist. Die einzigen persönlichen Informationen, die auf den Servern von Microsoft gespeichert werden, sind somit Vor- und Nachname. Es werden jedoch keine personenbezogenen Daten wie Noten oder ähnliches auf externen Servern gespeichert.

Ist die Nutzung von ‚Office 365‘ konform mit den Vorgaben der europäischen Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO)?

Mit Unterzeichnung der Nutzungsordnung für Office 365 willigen Auszubildenden und Weiterbildungsteilnehmer*innen in den Abschluss eines Auftragsvertragsvertrags, ergänzt durch den Anhang zu den Datenschutzbestimmungen für Onlinedienste, mit Microsoft Irland gemäß DSGVO ein, der die EU Standardvertragsklauseln enthält. Als Reaktion auf geäußerte Bedenken des EUGH zu den EU Standardvertragsklauseln hat Microsoft seine Vertragsklauseln kürzlich noch einmal erweitert, sodass sie über die neuen Vorgaben hinausgehen.

Werden die Daten aufgrund der cloudbasierten Lösungen auf den Servern der USA gespeichert?

Die Speicherung der Nutzdaten erfolgt nur innerhalb der EU und die Daten verlassen die EU nicht. Microsoft Rechenzentren werden laufend nach strengsten internationalen Standards zertifiziert, sowohl nach ISO 27001, 27002, als auch nach dem Datenschutzstandard ISO 27018. Alle Nutzdaten sind server- und verbindungsseitig verschlüsselt.

Ist die Sicherheit der Daten bei Nutzung der Kommunikationssoftware „Teams“ von ‚Office 365‘ gewährleistet?

Die Berliner Datenschutzbehörde kritisiert in einer Publikation vom Juni 2020, dass die Identität der Teilnehmenden an einer Teams-Konferenz nicht gesichert sei und es viele Mängel im Auftragsverarbeitungsvertrag (AVV) gäbe. Tatsache ist, dass der Teams-Administrator in Office 365 anonyme Konferenzteilnahme, Gästezugriff und externen Zugriff ein- oder ausschalten kann und die Identität durch Mehrfaktor-Anmeldung gesichert ist. Die behaupteten Mängel im AVV hat Microsoft Deutschland in einer Stellungnahme ausführlich entkräftet.

Welche nicht-personenbezogenen Daten werden von Microsoft gespeichert?

Wie bei allen großen Software-Anbietern üblich überträgt auch Office 365 bei der Nutzung anonymisierte Daten an den Hersteller. Dies hat zwei Gründe.

Grund Nr. 1 ist Funktionskontrolle und mögliche Verbesserung: funktionieren die Dienste wie beabsichtigt? Sind sie gut nutzbar? Wo treten Probleme auf?

Grund Nr. 2 ist die Analyse der Hardware, Treiber, Software-Versionen usw., um Sicherheitsschwächen beheben und Aktualisierungen vorzunehmen zu können. Diagnosedaten werden von Microsoft nicht für Werbung, Profilbildung oder Nutzer-Tracking eingesetzt.

Microsoft dokumentiert auf seinen öffentlichen Webseiten im Detail, welche Daten aus Windows, Office, dem Edge-Browser und weiteren Diensten zu Microsoft übertragen werden: Browserdaten, Office Daten, Office Einstellungen, Windows 10 Daten, Windows 10 Einstellungen.